

Inselleben

- Dauer** Es müssen vier Stunden für diese Übung angesetzt werden.
- Ziel** Kooperation, Kommunikation, Problemlösung, Anregung der Fantasie.
- Beteiligte** Für diese Einzelarbeit sollte die Gruppengröße nicht mehr als 15 Personen betragen.
- Material**
- ❖ Papier DIN A3
 - ❖ Dispersionsfarbe (rot, gelb, blau, schwarz, weiß)
 - ❖ Pinsel
 - ❖ Wasserbehälter
 - ❖ Paletten zum Mischen
 - ❖ Stifte (Bleistifte, Buntstifte, Filzstifte usw.)
 - ❖ Zeitungspapier zum Abdecken der Tische
 - ❖ Tesakrepp
 - ❖ Küchenpapierrolle
 - ❖ Plastiksack
- Durchführung**
- Nachdem die Teilnehmer ihre Malutensilien aufgebaut haben, teilt der Trainer mit, dass sich alle als Schiffbrüchige auf einer einsamen Insel befinden. Die Teilnehmer können die Augen schließen, wenn der Trainer möglichst plastisch schildert, wie die Insel aussehen könnte. Eine Kurzgeschichte oder Musik, zum Beispiel Meeresrauschen, Hawaiiimusic, kann gleichfalls auf diese Anregung der Fantasie einstimmen.
- Bei dieser Übung soll aber nicht nur eine Trauminsel gemalt werden, sondern jeder Teilnehmer soll sich zudem Gedanken machen, wie er sich das Zusammenleben vorstellen und wie er sich einbringen könnte.
- Um das Thema nicht aus den Augen zu verlieren, schreibt der Trainer auf ein Flipchart:
- ❖ Was kann ich auf der Insel der Gemeinschaft anbieten?
(Beispielsweise kochen für alle, Häuser bauen, auf die Jagd gehen, Kranke pflegen.)
 - ❖ Wie ist es **mir** möglich, auf einer einsamen Insel mit anderen Schiffbrüchigen zusammen zu leben?

Bei dieser Übung sollen sich die Teilnehmer in Ruhe auf sich selbst konzentrieren und genügend Zeit für ihre Arbeit haben.

Wenn alle Teilnehmer ihre Bilder aufgehängt haben, erzählt jeder, wie er sich vorstellen könnte, in der Gemeinschaft der Schiffbrüchigen zu leben. Hier schließen sich in der Regel heftige Diskussionen über Gesellschaftsformen und Menschenbild an. Der Trainer sollte die Rolle des Moderators übernehmen.

Anmerkungen

Als Auswertungshilfen stehen folgende Fragen zur Verfügung:

- ❖ Wie würde sich das soziale Leben aufbauen/strukturieren?
- ❖ Welche Hierarchien der Tätigkeiten bauen sich auf?
- ❖ Würde die Gruppe einen »Häuptling« ernennen/annehmen?
- ❖ Wie würden Entscheidungen getroffen werden?
- ❖ Welche Regeln für das Zusammenleben werden eingeführt?
- ❖ Wie geht man ökologisch mit der neuen Umwelt um?



Meine persönlichen und beruflichen Ziele

| | |
|---------------------|--|
| Dauer | Ein halber bis ein ganzer Seminartag. |
| Ziel | Realistische Zielsetzung, Prozessanalyse. |
| Beteiligte | Die Gesamtgruppe umfasst etwa 15 Personen. Die Übung selbst wird als Einzelarbeit ausgeführt. |
| Material | <ul style="list-style-type: none">❖ Papier für den Untergrund: verschiedene Papiergrößen vom DIN-A4-Bogen bis zum Flipchart-Papier.❖ Tesakrepp❖ Klebstoff❖ Scheren❖ Filzstifte oder Wachsmalkreiden❖ Zeitungen, Zeitschriften, Reise-/Autoprospekte usw. und auch Prospekte der arbeitgebenden Firma❖ Arbeitsblatt <p>Für die Realisierbarkeitsanalyse der Ziele befindet sich im Anhang auf Seite ■ ein Arbeitsblatt.</p> |
| Durchführung | <p>Die Teilnehmer werden durch den Trainer in das Thema beispielsweise mit Hilfe des Brainstormings eingeführt. Die Einführung dauert in der Regel nicht länger als eine halbe Stunde. Es wird dabei auf die Abgrenzung des persönlichen und beruflichen Teils hingewiesen. Diese Abgrenzung ist möglich durch die waagerechte, senkrechte oder diagonale Teilung der Collage.</p> <p>Die Teilnehmer entscheiden sich für die Größe des Papiers. Aus den Zeitungen, Zeitschriften und Prospekten sammeln sie geeignete Ausschnitte zu dem Bildthema. Wenn diese endgültig auf dem Papier angeordnet sind, kann mit dem Aufkleben begonnen werden. Dabei sollen die Teilbereiche, persönliche und berufliche Ziele, nicht vergessen werden.</p> <p>Wer mit seinem Bild fertig ist, kann es mit Tesakrepp aufhängen. Im Abschlussplenum haben die Teilnehmer die Möglichkeit, über den Arbeitsprozess zu berichten. Interpretationen werden unbedingt abgeschlossen!</p> |

Jeder Teilnehmer erhält nun ein Arbeitsblatt zur Realisierbarkeitsanalyse der dargestellten Ziele, damit diese klar definiert, messbar und kontrollierbar sind. Um die angestrebten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, rate ich den Teilnehmern die Collage im Büro oder zu Hause aufzuhängen.

Ergänzende Übung

Folgende Übungen bieten sich an, wenn ein Teilnehmer vorzeitig fertig wird:

Gibt es einen Bezug zwischen den persönlichen und beruflichen Zielen?

Fokussierung einer Aussage aus der Collage auf einem separaten Blatt.

Anmerkungen

Meine Erfahrungen haben gezeigt, dass vorherige schriftliche Zielsetzungen sich in der Praxis nicht bewähren. Die Teilnehmer halten sich dann zu sehr an ihre eigene Vorlage und behindern letztlich den eigentlichen Prozess.

Bildbeispiel



Arche Noah

| | |
|---------------------|---|
| Dauer | Vier Stunden. |
| Ziel | Prozessorientierte Gruppenarbeit, Kommunikation, Teamwork, Kooperation. |
| Beteiligte | Für diese Gemeinschaftsarbeit sollte die Gesamtgruppe nicht größer als zwölf Personen sein. |
| Material | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Ton (etwa fünf Pfund je Teilnehmer) ❖ Plastikfolie |
| Durchführung | <p>Alle Tische werden zusammengestellt und mit der Folie abgedeckt. In der Mitte liegt ein großer Berg Ton, sodass jeder Teilnehmer an den Ton kommen kann. Alle sitzen um diesen großen Tisch. Das Thema »Arche Noah« wird bekannt gegeben, vielleicht erzählt der Trainer zum Einstimmen eine kleine Geschichte. Die Teilnehmer besprechen zunächst, wie sie aus der Hälfte des zur Verfügung stehenden Tons die Arche bauen. Wenn das Schiff in Gemeinschaftsarbeit fertig gestellt wurde, modelliert jeder aus dem restlichen Ton ein Tier, mit dem er sich am meisten identifizieren kann. Die Teilnehmer setzen dann ihr Tier an den Platz in der Arche, der ihnen am liebsten ist.</p> <p>Im Plenum werden anschließend die Erfahrungen mit dieser Übung ausgetauscht.</p> <p>Durch eine »Sintflut« wird die Arche Noah zerstört. Das bedeutet: Die Teilnehmer gehen mit den Händen unter die Folie und lassen ihre Arbeiten einstürzen. Aus der Arche wird wieder ein Berg Ton.</p> |
| Variante | Bei der Variante: »Alle sitzen in einem Boot«, gestalten die Teilnehmer selber das Thema. Hierbei ist eine Einführung durch den Trainer erforderlich. Diese kann geschehen durch ein Plenumsgespräch oder Brainstorming. Auf jeden Fall sollten die Teilnehmer genügend Zeit haben, etwa eine halbe bis eine Stunde, zu klären, wie sie das Thema umsetzen wollen. Während der Tonarbeit ergeben sich manchmal gravierende Veränderungen, die für das Teamwork oft sehr wichtig sind. |

Anmerkungen

Folgende Auswertungshilfen haben sich bewährt:

- Welche Hürden gab es zu überwinden, um die Arche Noah gemeinsam zu bauen?
- Wie ging es den Teilnehmern beim Finden und Modellieren ihres Tieres?
- Haben sie ihren Platz auf dem Schiff gefunden?
- Wie fühlten sich die Teilnehmer bei der Arbeit?

Tipps: Statt auf den Tischen kann die Folie auch auf dem Boden ausgebreitet werden, und die Teilnehmer arbeiten am Boden. Die Tische werden hierzu an den Rand geschoben. Dies ist jedoch nicht immer machbar. Das Alter der Teilnehmer, der Bodenbelag sowie die Kleidung müssen berücksichtigt werden.

Da viele Teilnehmer mit der Zerstörung Probleme haben, sollten vorher Fotos von der Arche Noah gemacht werden, die die Teilnehmer als Erinnerung erhalten.

Selbstverständlich können die Tiere mitgenommen werden.

